

Zuger Saisonauftakt geglückt

RUDERN Die Zuger Ruderer wussten an der Regatta in Cham zu überzeugen. Einige von ihnen wurden nur durch das Wetter gebremst.

SIMON SCHEURER
sport@zugerzeitung.ch

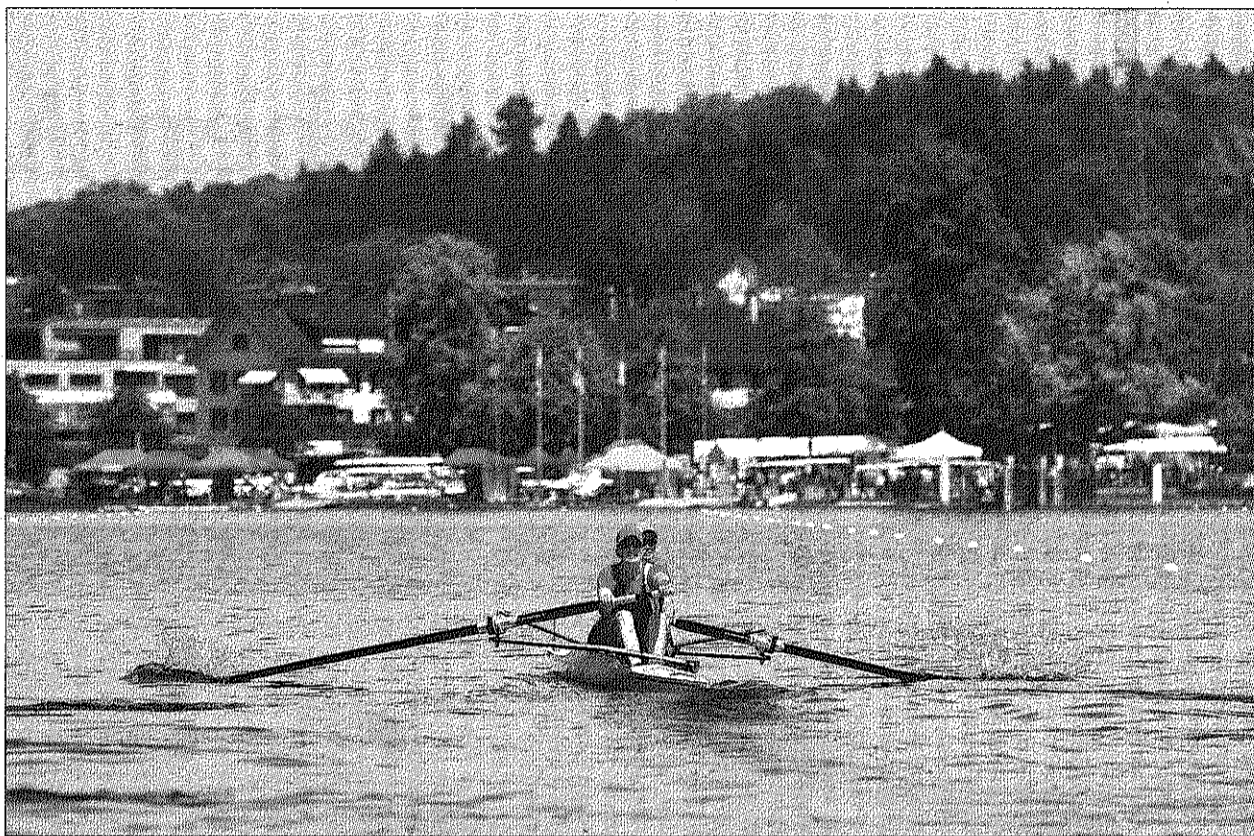
Nachdem vor zwei Wochen die Saisonöffnung auf dem Lauerzersee dem Föhn zum Opfer gefallen war, fand an diesem Wochenende die tatsächliche Eröffnung der schweizerischen Rudersaison im Hirsgarten in Cham statt. Die gesamte Ruderszene – mit Ausnahme der Olympiakandidaten – traf sich im schönsten Zielgelände aller schweizerischen Ruderregatten für das erste Kräftermessen.

Der See-Club Zug war praktisch mit dem ganzen Regattakader anwesend und zeigte sich von seiner allerbesten Seite. In allen Kategorien, von den jüngsten bis zur Elite, konnten Siege eingefahren werden.

Ein besonderes Wochenende war es für die beiden U-17-Juniorinnen Simone Zürcher und Nina Stierli. Sie starteten zu fünf Rennen und gewannen auch deren fünf, zwei davon in der Kategorie U 19! Zum einen konnten sie den Vorlauf und Final im Juniorinnen-Doppelzweier U 17, zum anderen mit Ines Weiss und Chiara Studach den Doppelvierer U 19 an beiden Tagen für sich entscheiden. Die Tatsache, dass auch Ines Weiss erst 16 Jahre alt und somit Chiara Studach die einzige echte U-19-Juniorin ist, macht den Sieg umso spezieller. Der fünfte Streich von Zürcher/Stierli war dann der Vorlaufsieg im Doppelvierer U 17, ebenfalls mit Ines Weiss und zusätzlich mit Lea Winter an der Bugposition. Der Final am Sonntag konnte wegen des aufkommenden Föhns nicht durchgeführt werden.

Renntaufe im Achter geglückt

Der neue Zuger Achter «Saphir» hatte einen Einstand nach Mass. Der Juniorenachter U 17 mit Styger/Hotz/Griet/Santamaria/Rosenberg/Henseler/Akman/Neher und Steuermann Tom Lausberg zeigte ein beherztes Rennen. Nach Rennhälfte noch mit klarem Rückstand von fast einer Bootslänge – im Achter zirka 20 Meter – konnten die Zuger gegen das Ziel hin Meter um Meter gutmachen und siegten schliesslich mit einem winzigen Vorsprung von 0,13 Sekunden. «Zuger Boote fahren eine klare Renntaktik: rhythmisch auf der ersten Rennhälfte und gegen das Ziel hin stetig schneller werden. Einfach,



Erika Bütler und Ladina Meier vom Ruderclub Cham siegten in beiden Rennen im Zweier ohne.

Bild Stefan Kaiser

effizient und effektiv, nach Zuger Art eben», kommentierte Trainer Stefan Inglin das Rennen seiner Schützlinge.

Der zweite Einsatz des Zuger Achters war im Rennen der Senioren. Die Zuger Crew in der Königsklasse des Ruderns startete unter schwierigen Umständen. Bei starker Bise und hohem Wellengang starteten ihre Gegner vom Ruderclub Reuss Luzern mit rund einer Länge Vorsprung. Nach dem Start zogen die «Reussler» auf eine offene Länge davon, was in der Achterkategorie beträchtlich ist. Dennoch vermochten die Zuger mit klarem Rhythmus den Vorsprung gegen Rennhälfte auf die Hälfte zu verringern. Auf der zweiten Streckenhälfte schmolz dann der Luzerner Vorsprung weiter, und das Rennen wurde richtig spannend. Am Ende fehlten dem Zuger Achter mit Bauwens/Muff/Steiger/Fill/Hürlimann/Severin/Kalt/Winter und der Steuerfrau Evelyne Kaufmann rund zwei Sekunden zum Sieg. Wie auch bei den Juniorinnen fiel das Rennen am Sonntag dem Wind zum Opfer. Somit haben die Zuger Senioren an der Regatta in Sarnen in zwei Wochen eine Rechnung offen mit dem Luzerner Boot.

Dass der See-Club auch im Riemenbereich Fuss gefasst hat, zeigen die

beiden Siege der Zuger Senioren im Zweier ohne und Vierer ohne. Im Zweier ohne reichte es dem Boot mit Jorgen Bauwens und Daniel Schaer zum Sieg, und im Vierer ohne durfte sich die Mannschaft mit Bauwens/Hürlimann/Fill und Steiger zum Sieg gratulieren lassen. Auch die Zuger Seniorinnen liessen sich nicht lumpen und konnten das Samstag- wie auch Sonntagsrennen im Doppelzweier der Frauen jeweils klar für sich entscheiden. Am Samstag war Deborah Birrer mit Chiara Studach erfolgreich, am Sonntag entschied das Duo Deborah Birrer und Patricia Merz das Rennen deutlich für sich.

Reichelt und Habich stark

Eine weitere Zuger Mannschaft mit Rennen «nach Zuger Art» war der Zweier ohne der Junioren U 19 mit Lars Reichelt und Erik Habich. Sie sicherten sich mit einem souveränen Vorlaufsieg den Platz in der ersten Serie am Sonntag – dem A-Final – und siegten dann in eben diesem Rennen mit einem souveränen Vorsprung von acht Sekunden. «Lars und Erik gehören nicht zu den physisch stärksten Ruderern im U-19-Bereich, zeigten aber mit ihrem Sieg im A-Final, dass es mehr braucht als nur Physis.

Die beiden wissen, wie man ein Ruderboot fährt und insbesondere auch, wie man Rennen fährt», lobte der Trainer. Dass der Zuger Zweier ohne auch den internationalen Vergleich nicht scheuen muss, zeigte ihr Resultat an der internationalen Juniorenregatta in München (D). Reichelt und Habich siegten im B-Final und beendeten somit die Regatta auf Rang sieben.

Erfolgreicher Gastgeber

Vom gastgebenden Ruderclub Cham konnten sich ebenfalls diverse Boot gut in Szene setzen. So waren die Seniorinnen Erika Bütler und Ladina Meier an beiden Tagen im Zweier ohne erfolgreich und siegten zudem auch im Vierer und im Achter.

Daneben holten sich die U-15-Juniorinnen Emmanuel Zwyssig und Fabian Steinmann mit der besten Vorlaufzeit den Sieg am Samstag im Doppelzweier. Am Sonntag mussten sie sich dann in einem packenden Final um lediglich eine halbe Sekunde dem Boot aus Sempach geschlagen geben. Zwyssig zeigte auch im Skiff eine tolle Leistung: Er entschied das B-Final vom Sonntag mit der drittbesten Zeit aller U-15-Ruderer zu seinen Gunsten.